Klausur: Ökonomische Theorie der Politik

Termin: 07.03.2017

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. J. Grosser

	Maximale Punktzahl	
Aufgabe 1*	50	
Aufgabe 2*	50	
Aufgabe 3*	50	

Summe 100

Note

*** Alle drei Aufgaben sind Wahlpflichtaufgaben, von denen Sie nur zwei bearbeiten dürfen. Werden alle drei Aufgaben bearbeitet, dann wird die Aufgabe mit der die höchste Punktzahl erzielt wurde, nicht zur Bewertung herangezogen.**

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Bearbeitungshinweise

Tragen Sie bitte auf dem Deckblatt Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer und auf **jedem** Lösungsbogen Ihren Namen ein.

Kontrollieren Sie vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars. Die Klausurunterlagen bestehen aus **6** Aufgabenblättern und **11** Lösungsbögen.

Unterschreiben Sie Ihre Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite.

Falls der Platz auf den Lösungsbögen nicht ausreicht, benutzen Sie bitte deren Rückseiten. Bitte benutzen Sie nur die ausgeteilten Lösungsbögen. Die Verwendung eigenen Papiers ist **nicht** zugelassen, auch nicht als Konzeptpapier.

Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.

Bitte schreiben Sie leserlich, und halten Sie den Korrekturrand ein. Unleserliche Passagen werden nicht bewertet.

Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten.

Alle drei Aufgaben sind Wahlpflichtaufgaben, von denen Sie nur zwei bearbeiten dürfen. Werden alle drei Aufgaben bearbeitet, dann wird die Aufgabe, mit der die höchste Punktzahl erzielt wurde, nicht zur Bewertung herangezogen.

Viel Erfolg!

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Aufgabe 1 (Wahlpflichtaufgabe)
Bitte bearbeiten Sie nur 2 von 3 Aufgaben.

Die Wahl zum französischen Staatspräsidenten erfolgt durch das Verfahren der absoluten Mehrheit mit Stichwahl.

a) Beschreiben Sie bitte dieses Verfahren.

b) Ein großer Nachteil des Verfahrens ist, dass es leicht manipuliert werden kann. Erläutern Sie bitte, wieso es Wähler dazu verleiten könnte, nicht ihre wahren Präferenzen zu bekunden.

Bei dieser Präsidentschaftswahl halten sowohl das konservative als auch das sozialistische Lager Vorwahlen ab, in denen bestimmt werden soll, wer sich aus dem jeweiligen Lager als Präsidentschaftskandidat zur Wahl stellt. Auch diese Vorwahlen erfolgen nach dem Prinzip der absoluten Mehrheit mit Stichwahl. Wahlberechtigt sind jeweils alle Franzosen (auch in den Vorwahlen).

c) Ergeben sich durch dieses Verfahren weitere Manipulationsmöglichkeiten? Bitte erläutern Sie diese.

d) Nehmen Sie an, es gäbe in Frankreich nur die 5 Wähler A-E. Ihre Präferenzen bezüglich des zukünftigen Präsidenten sind durch die folgende Tabelle gegeben.

A	B	C	D	E
Le Pen	Valls	Peillon	Le Pen	Fillon
Fillon	Fillon	Valls	Valls	Le Pen
Valls	Peillon	Fillon	Pinel	Peillon
Pinel	Pinel	Pinel	Peillon	Pinel
Peillon	Le Pen	Le Pen	Fillon	Valls

Le Pen tritt als Kandidatin des Front National an. Die Konservativen haben Fillon in der Vorwahl zum Kandidaten gekürt. Die drei übrigen Kandidaten müssen sich nun der Vorwahl der Sozialisten stellen.

di) Wer gewinnt die Vorwahl, wenn alle Wähler ihre wahren Präferenzen angeben? Wer gewinnt dann die folgende Präsidentschaftswahl?

dii) Wer würde die Präsidentschaftswahl gewinnen, wenn in der Vorwahl Peillon Kandidat der Sozialisten würde? Ergibt sich daraus eine Manipulationsmöglichkeit für Wähler B?

Bitte begründen Sie Ihre Antworten.

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Aufgabe 2 (Wahlpflichtaufgabe)
Bitte bearbeiten Sie nur 2 von 3 Aufgaben.

Besonders in jüngeren Wahlkämpfen wird einigen Kandidaten vorgeworfen, sie machten unhaltbare Versprechen. Wir wollen dieses Phänomen nun analysieren.

Im Parteienwettbewerb schlagen die Parteien jeweils eine Menge des öffentlichen Gutes N_2 vor, die sie realisieren möchten. Welchen Vorschlag ein Wähler am besten findet, entscheidet er über ein Nutzenmaximierungskalkül. In der Abbildung auf S. 1 der Lösungsbögen sehen Sie die Indifferenzkurven eines Wählers bezüglich des privaten Gutes N_1 und des öffentlichen Gutes N_2 sowie seine Budgetgerade

a) Erläutern Sie den Verlauf dieser Budgetgeraden.

b) Jedes Wahlprogramm das vorgeschlagen wird muss die Bedingung $t \cdot \bar{Y} = p_2 \cdot N_2$ erfüllen. Bitte begründen Sie, warum diese Restriktion mit Gleichheit gelten muss.

In der Realität haben die Wähler größtenteils nur eine vage Vorstellung von der Praxis des Regierungshandelns. Wir wollen daher nun davon ausgehen, dass die Wähler p_2 nicht genau kennen, sondern lediglich wissen, dass p_2 entweder hoch (p_2^h) oder niedrig (p_2^l) sein kann.

c) Bitte zeichnen Sie die Budgetgerade für $p_2^l < p_2^h$ in die Grafik auf S. 1 der Lösungsbögen ein. Nehmen Sie dabei an, dass die bereits eingezeichnete Budgetgerade für $p_2 = p_2^h$ gilt

d) Werden die Parteien ihre Wahlprogramme eher unter der Annahme des hohen oder geringen Preises festlegen? Wovon hängt ihre Entscheidung mutmaßlich ab?

Bitte begründen Sie Ihre Antworten.

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Aufgabe 3 (Wahlpflichtaufgabe)

Bitte bearbeiten Sie nur 2 von 3 Aufgaben.

Auch in dieser Aufgabe widmen wir uns der Möglichkeit haltloser Versprechen im Rahmen des Grundmodells räumlicher Konkurrenz.

Gehen Sie aber bitte zunächst davon aus, dass so etwas nicht möglich ist, weil sich die Wähler gut auskennen und vor allem also den Preis des öffentlichen Gutes p_2 genau kennen.

a) Welches Gleichgewicht ergibt sich in diesem Fall für ein 2-Parteien-System, wenn die Optimalpunkte der Wähler bezüglich der Menge des öffentlichen Gutes auf dem Intervall [0;1] gleichverteilt sind?

Nehmen wir nun an, die Wähler kennen p_2 nicht, sondern wissen nur, dass p_2 entweder hoch (p_2^h) oder niedrig (p_2^l) sein kann.
Beide Parteien geben nun ein Wahlprogramm bekannt, in dem sowohl der die Menge als auch der Preis des öffentlichen Gutes genannt wird. Daraus ergibt sich dann implizit der Steuersatz über $t \cdot \bar{Y} = p_2 \cdot N_2$.

b) Bitte begründen Sie, warum es kein Gleichgewicht geben kann, in dem eine Partei den hohen Preis in ihr Wahlprogramm nimmt, wenn alle Wähler jedem Wahlprogramm glauben.

Nehmen wir nun an, die Wähler glaubten, dass der wahre Preis der höchste angekündigte ist und rechnen damit, dass auch eine Partei, die den geringeren Preis propagiert hat, am Ende den Steuersatz so hoch wählen muss, dass sie von den Steuereinnahmen den hohen Preis für ihre vorgeschlagene Menge bezahlen kann.

c) Bitte untersuchen Sie, ob unter diesen Umständen die folgenden Programme Nash-Gleichgewichte sind:
   - ci) Beide Parteien kündigen den hohen Preis und N2 = 0,5 an.
   - cii) Beide Parteien kündigen den niedrigen Preis und N2 = 0,5 an.
   - ciii) Eine Partei kündigt den hohen Preis und N2=0,5 an, während die andere den niedrigen Preis und N2=0,5 ankündigt.

Bitte begründen Sie Ihre Antworten.

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Matrikelnummer

Name:

Vorname:

Klausur: Ökonomische Theorie der Politik

Termin: 07.03.2017

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. J. Grosser

	Maximale Punktzahl	Erzielte Punktzahl
Aufgabe 1*	50	
Aufgabe 2*	50	
Aufgabe 3*	50	
Summe	100	
Note		

*** Alle drei Aufgaben sind Wahlpflichtaufgaben, von denen Sie nur zwei bearbeiten dürfen. Werden alle drei Aufgaben bearbeitet, dann wird die Aufgabe mit der die höchste Punktzahl erzielt wurde, nicht zur Bewertung herangezogen.**

Datum: Unterschrift des Prüfers

Datum: Unterschrift des Zweitprüfers

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

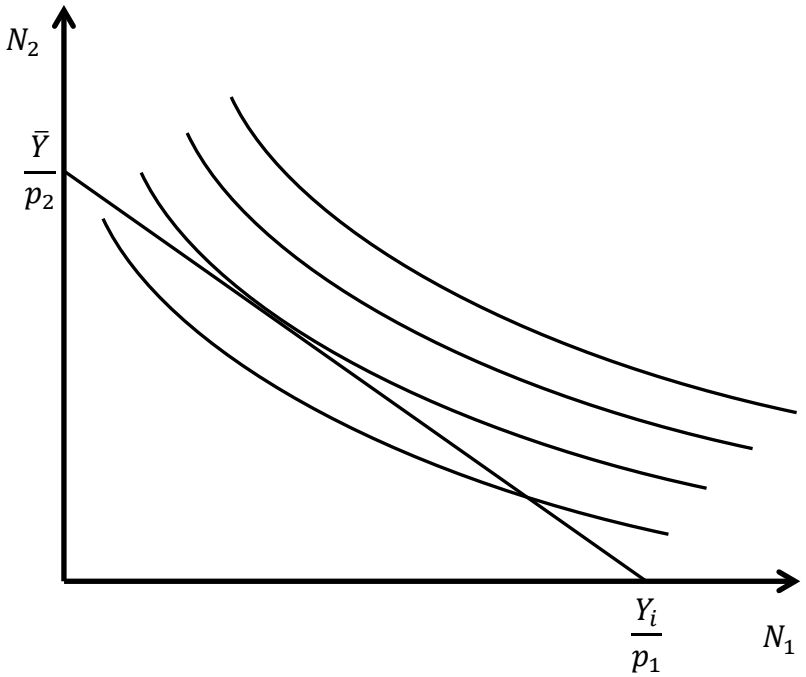

Abb. 1: Nutzenmaximierung des Wählers i.
N_2: Menge des öffentlichen Guts, N_1: Menge des privaten Guts, p_1: Preis des privaten Guts, p_2: Preis des öffentlichen Guts, Y_i: Einkommen des Wählers i, $\bar{Y}$: Gesamteinkommen aller Wähler.

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2017 FernUniversität in Hagen - Alle Rechte vorbehalten